

Feucht in der Region gut positionieren

Wertstoffhof: Ausweitung der Öffnungszeiten möglich

**Überregionale Zusammenarbeit optimieren –
Kulturkalender als erster Schritt**

In zehn prägnanten Punkten hat die Feuchter Union ihr Wahlprogramm formuliert – „Feucht soll sich auch zukünftig in der Region gut positionieren“ ist einer davon. Zu diesem Themenbereich informierten sich Bürgermeister Konrad Rupprecht und die CSU bei Heinz Büttner und Karl Gömmel am Wertstoffhof an der Kläranlage.

Mittwochs von 18 bis 19.30 Uhr und samstags von 8.30 bis 12.30 Uhr ist der Wertstoffhof geöffnet, und die beiden Verantwortlichen berichteten über regen Zuspruch aus der Bevölkerung. Als sehr positiv haben sich die nun vorhandenen getrennten Ein- und Ausfahrten erwiesen, und auch dass die Gartenabfälle nicht mehr in Container geleert sondern ebenerdig abgegeben werden können, hat sich bestens bewährt. „Ein Presscontainer für Pappe wäre allerdings nötig“, so Heinz Büttner, der sich auch wünscht, dass sich der Andrang bei der Abgabe von Gartenabfällen ein wenig besser über die gesamte Öffnungszeiten verteilt. Zu Beginn gäbe es nämlich oft Wartezeiten, während gegen Ende zu der Betrieb merklich nachlasse.



In Zusammenarbeit mit dem Landkreis sollte nach Ansicht der CSU der Wertstoffhof an der Kläranlage aufgewertet werden und es sollten weitere Annahmemöglichkeiten angeboten bzw. vorhandene – wie die Annahme alter Handys – besser publiziert werden. In Stoßzeiten wäre bei Bedarf auch eine Ausweitung der Öffnungszeiten sinnvoll, war man sich einig. Darüber hinaus fordert die CSU den Erhalt der dezentralen Gartenabfallsammlungen im Frühjahr und Herbst im gesamten Gemeindegebiet.

Die Lage des Wertstoffhofes in direkter Nachbarschaft zu Wendelstein gab der Feuchter Union auch Gelegenheit, weitere Ziele zu verdeutlichen, mit denen sich Feucht und Moosbach noch besser in der Region positionieren können. So sollen die überörtliche Wander- und Radwege ausgebaut, die Radweglücke zwischen Weiherhaus und Penzenhofen endlich geschlossen und die bereits bestehende Buslinie 50 von Nürnberg-Langwasser über den Gewerbepark Nürnberg-Feucht zum P&R-Platz am Feuchter Bahnhof und damit die direkte Anbindung von Feucht an die Nürnberger U-Bahn in der Taktfrequenz ausgebaut werden. Beim Landkreis will man sich für Erhalt und Steigerung der Attraktivität der Staatlichen Realschule Feucht und die baldmöglichste Senkung der Müllgebühren einsetzen und im Verbund mit den Nachbargemeinden die Erwachsenenbildung stärken. Auch zukünftig soll es nach dem Willen der Christsozialen Außensprechtage des Finanzamtes Hersbruck in Feucht geben, da dies vor allem älteren und nicht so mobilen Mitbürgerinnen und Mitbürgern zugute kommt.

Insgesamt will die CSU die interkommunale Kooperation forcieren, und zwar neben dem Freizeit- und Erholungsbereich auch in weiteren Gebieten wie etwa der Versorgung bzw. Energie. Hier kann sich die CSU die Ausweitung der Zusammenarbeit der Feuchter Gemeindegewerke mit weiteren Kommunen bzw. auf zusätzlichen Geschäftsfeldern vorstellen, so Fraktionsvorsitzende Karin Reiwe. Für die gesamte Region sollten kommunen- und landkreisübergreifend Einkaufs-, Wirtschafts-, Kultur-, Gastronomie- und Tourismusführer erstellt werden, und zwar zunächst im Internet und später in ortsübergreifenden Broschüren. „Ein erster Schritt dazu sollte ein baldmöglichst einzurichtender überregionaler Kulturkalender sein“, so der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Herbert Bauer, denn damit könne sich jeder schnell einen Überblick über das gesamte kulturelle Angebot der Region verschaffen. Dadurch werde auch deutlich, dass die Forderungen, Feucht in der Region zu stärken, letztendlich auch eine Stärkung der gesamten Region bewirken können.